

6

Palpation



Endlich kommen wir zu dem praktischen Teil dieses Buches und Sie können jetzt Ihre Hände einsetzen.

Lassen Sie uns gemeinsam den Tastsinn wiederentdecken. Die Hände sind wunderbare Instrumente des Körpers. Nahezu unentbehrlich im täglichen Leben. Und wie gefühlvoll sie sind! Eine Vielzahl von Nerven befindet sich in unseren Fingerspitzen und wartet nur darauf, jetzt eingesetzt zu werden. Wir müssen die Sensibilität des Fühlens schulen und lernen, damit umzugehen.

Der Begriff „Palpation“ bedeutet das Untersuchen des Körpers durch Abtasten. Mit dieser Methode können Sie die Konsistenz, Elastizität, Beweglichkeit und Schmerzempfindlichkeit der Körperoberfläche bestimmen. Wir suchen nach Verspannungen, Verklebungen, Geschwülsten, Muskelknoten, Schwellungen und Temperaturunterschieden, alles was eine Anomalie aufweist und auf eine Erkrankung hindeutet.

Mein Tipp:

Für die Temperaturkontrolle benutzen Sie Ihren Handrücken. Dort haben Sie ein besseres Temperaturgefühl und nehmen die Unterschiede leichter wahr.

Palpationen werden vor, während und nach der Behandlung immer wieder durchgeführt. So kann der Schmerzpunkt oder die Verspannung lokalisiert und kontrolliert werden. Als „Einsteiger“ haben Sie evtl. Probleme, sich an die genaue Lage der Schmerzpunkte zu erinnern. Markieren Sie diese einfach mit Kreide, Fingerfarbe, Sattelseife oder mit Strichen in das Haar Kleid. Jetzt ist es einfacher, während der Behandlung zu kontrollieren, ob der jeweilige Schmerzpunkt besser geworden ist. Sehr oft gehen die Schmerzen bereits während einer Behandlung zurück.

Suchen Sie sich, wie bei allen Untersuchungen, einen ruhigen Platz. Schmuck, der sich verhasen beziehungsweise das Tier verletzen könnte, muss prinzipiell abgenommen werden. Ihre Fingernägel sind am besten kurz geschnitten, es erleichtert die Untersuchung und ist angenehmer für Ihr Pferd. Das Pferd sollte nicht mit Fell-spray eingesprüht sein. Das macht das Fell sehr glatt und Sie bekommen nicht den Widerstand im Fell, den Sie für das Abtasten und weitere Behandlungen benötigen.

Bevor Sie beginnen, suchen Sie bitte das Gewebe nach Wunden oder Verletzungen ab.

Wenn Sie mehrere Pferde massieren, vielleicht erst eine Stute und danach einen Hengst, haften die Duftstoffe der Stute an Ihrer Kleidung. Das kann zu Komplikationen führen. In einem solchen Fall ist es besser, die Kleidung zu wechseln, sodass der Hengst nicht angeregt wird. Außerdem sollten Sie selber auch kein Parfum oder Aftershave benutzen. Für Pferde sind diese Düfte unangenehm.

6.1 Praxis am Pferd

Behalten Sie Ihr Pferd und seine Reaktion immer im Auge. Das ist wichtig, um zu sehen, wie es auf die verschiedenen Druckstärken reagiert. Achten Sie auf Ihre Sicherheit, da sich Pferde bei Schmerzen oder Unwohlsein heftig wehren können. Beim Abtasten, bei Massage und Dehnung binden Sie bitte Ihr Pferd die ersten Male nicht an. Es können Schmerzpunkte ausgelöst werden, bei denen Ihr Pferd stark reagiert und sich eventuell erschreckt. Dann braucht es die Möglichkeit, sich zu bewegen, um sich Ihnen verständlich zu machen. Haben Sie einen „Helfer“, der Ihr Pferd festhält, sollte diese Person immer auf derselben Seite stehen wie Sie, sich aber ansonsten nicht zu viel mit dem Pferd beschäftigen.

Mein Tipp:

Falls Sie unsicher sind, wie sich ein verspannter Muskel anfühlt, tasten Sie verschiedene Pferde ab, um den Unterschied zwischen verspanntem und entspanntem Muskel zu erlernen.

Ratsam ist es, wenn Sie nicht viel Erfahrung haben, dass Sie die Körperpartien beidseitig abtasten. Genauer gesagt, tasten Sie zuerst den Kopf beidseitig ab, dann den Hals beidseitig, die Schulter beidseitig usw. Später, mit mehr Erfahrung, können Sie eine ganze Körperseite auf einmal abtasten.

Hinweis

Beim Abtasten fangen Sie immer mit einem leichten Druck an!



Halten Sie beim Abtasten und Massieren einen engen Körperkontakt zu Ihrem Pferd. Es wird dadurch ruhiger.

Stellen Sie sich nahe an Ihr Pferd. Arbeiten Sie immer mit beiden Händen. Das heißt, lassen Sie beim Abtasten immer die Hand, die nicht benutzt wird, irgendwo am Pferdekörper liegen. Diese Haltung beruhigt Ihr Pferd. Auch bei Griffen, die nur Daumen oder Fingerkuppe benötigen, versuchen Sie trotzdem die ganze Handfläche am Pferd mitgehen zu lassen bzw. sie mitzuführen. Sie wissen es ja vielleicht selbst, bei einer Massage ist ein kleiner direkter Druckpunkt unangenehm, aber benutzt der Masseur seine flache Hand, ist es angenehmer und man entspannt besser.

6.2 Wie stark dürfen Sie drücken?

Wie viel Druck Sie ausüben dürfen, probieren Sie am besten zuerst an sich selbst aus. Es gibt drei verschiedene Druckstärken. Alle drei sollten sich angenehm anfühlen, wenn Sie selbst nicht unter Verspannungen leiden.

Leichter Druck: 🐾

Legen Sie ein bis zwei Fingerkuppen oder die flache Hand auf die Stirn, um kleine kreisende Bewegungen zu vollführen. Testen Sie auch den Unterschied, wenn Sie mit den Fingerspitzen oder der Fingerkuppe abtasten. Fühlen Sie den Unterschied? Die angenehmere Haltung und Druckstärke behalten Sie bitte in Erinnerung.

Mittlerer Druck: 🐾🐾

Für die mittlere Druckstärke massieren Sie mit der Fingerkuppe oder dem Daumen direkt unterhalb des Schlüsselbeines. Drücken Sie auch dort die Weichteile mit Daumen und Fingern zusammen. Auch hier bitte verschiedene Fingerhaltungen ausprobieren.

Starker Druck: 🐾🐾🐾

Massieren Sie Ihren Oberschenkel mit der ganzen Handfläche oder üben Sie direkten Druck mit dem Ellenbogen aus. Wie Sie bestimmt spüren, können Sie durchaus Kraft anwenden, ohne dass es weh tut.

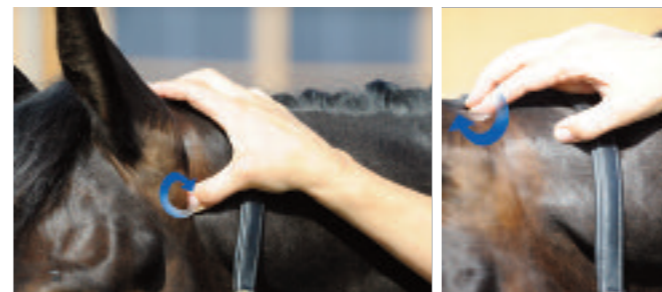
Hinweis

Letztendlich sollten Sie überall fest drücken können, ohne dass Ihr Pferd reagiert. Allerdings sind die weniger bemuskelten Stellen bzw. Knochen, die mit wenig Weichteilen bedeckt sind, wesentlich empfindlicher.

6.3 Mit welchen Griffen tasten Sie ab?

Eingesetzt werden, je nach Muskelform beziehungsweise abzutastender Struktur/Körperbereiche: Daumen, Fingerkuppen oder Handflächen. Ich werde zu den verschiedenen Muskelgruppen einen Hinweis geben, mit welcher Druckstärke ich die Muskeln abtaste.

🐾 Mit der Fingerkuppe oder mit dem Daumen für kleinere Bereiche, wie zum Beispiel bei Sehnenansätzen und kleineren Muskeln wie am Kopf und Genick. Sie machen kleine, zirkelnde Bewegungen direkt auf der Sehne oder auf dem Muskel; die Haut gleitet/geht dabei mit.



🐾🐾 Abtasten mit den Handflächen, wobei die Fingerkuppe mehr Druck ausübt. Dieser Griff ist für die größeren und flacheren Muskeln, wie zum Beispiel am Hals, Schulterblatt, Rücken

und Flanke. Sie drücken und gleiten mit Ihrer Handfläche über den ganzen Muskelbauch hinweg. Zeigt das Pferd nach zwei- bis dreimaligen Überstreichungen keine Reaktion, können Sie den Druck der Fingerkuppe steigern. Mit den Fingerkuppen können Sie entweder nur gleiten oder punktuell in den Muskel hineindrücken im Abstand von 2 bis 3 cm pro Druck.



🐾🐾 Größere, runde Muskeln können Sie mit Ihren Händen richtig umgreifen und mit dem Daumen und den Fingern einfach schaukeln und punktuell drücken. Dies ist ein guter Griff um den Kopf-Arm-Muskel oder die Sitzbeinmuskeln zu testen.



6.4 Auslösen eines Schmerzes

Selbstverständlich können Sie beim Abtasten Schmerzen auslösen, falls Ihr Pferd ein Problem an einer Stelle hat. Versuchen Sie, wenn Sie einen Schmerzpunkt gefunden haben, zu ertasten, wie sich das Gewebe dort anfühlt. Nur so können Sie Ihre Finger und Hände schulen. Ihr Pferd ist Ihr „Lehrer“, es zeigt Ihnen, wenn es sich unwohl fühlt.

Anzeichen für Schmerzen können sein:

- 👉 Die Haut reagiert auf leichten Druck mit Zittern
- 👉 Die Muskulatur fühlt sich fest an. Die Muskulatur verspannt sich, wird hart beim Abtasten
- 👉 Das Pferd weicht dem leichten Druck aus
- 👉 Deutliches Anlegen der Ohren
- 👉 Hochziehen der Nüstern
- 👉 Schlagen mit dem Kopf
- 👉 Angespannter Blick und Größerwerden der Augen
- 👉 Schlagen mit dem Schweif
- 👉 Versuch, Sie mit dem Körper wegzudrücken
- 👉 Ausschlagen oder Zubeißen
- 👉 Schnellere und oberflächlichere Atmung

Die Zahlen und Pfeile zeigen, wie und in welcher Reihenfolge Sie Ihr Pferd abtasten können. Auf den folgenden Seiten finden Sie die dazugehörigen Beschreibungen, welche Muskeln abgetastet werden und welche Besonderheiten bei dem jeweiligen Muskel zu beachten sind.



Hinweis

Wenn Ihr Pferd beim Abtasten entspannt, die Muskulatur unter Ihren Händen weich bleibt, können Sie davon ausgehen, dass das Pferd keine Verspannung in den abgetasteten Muskeln hat.

6.5 Wie soll sich ein entspannter Muskel anfühlen?

Schon bei dem Abtasten findet Ihr Pferd dieses Anfassen gut und kann es genießen.

Anzeichen für Wohlfühlen sind:

- 👉 Die Muskeln geben nach
- 👉 Der Kopf senkt sich
- 👉 Die Ohren hängen entspannt nach außen oder sind konzentriert nach hinten gerichtet
- 👉 Die Unterlippe hängt offen nach unten
- 👉 Augen werden kleiner und weicher
- 👉 Das Pferd nickt dabei ein
- 👉 Die Atmung wird tiefer und langsamer
- 👉 Es schnaubt, die Schleimhäute in den Nasennebenhöhlen entspannen sich und es kommt zu klarem Ausfluss aus den Nüstern
- 👉 Zwischendurch leichte Kaubewegungen, Kopfschütteln und Gähnen
- 👉 Entlasten der Hinterbeine

Nun komme ich zu den verschiedenen Bereichen des Pferdekörpers. Ich habe die wichtigsten Muskeln, die Sie spüren können (und die am meisten unter Verspannungen leiden), hier aufgelistet und beschrieben, wie sie sich anfühlen.

Fangen Sie immer bei jeder Muskelgruppe mit leichtem Druck an, und wenn das Pferd nicht reagiert, dürfen Sie den Druck erhöhen. Sie kennen es von sich selbst, wenn jemand beginnt, Sie zu massieren. Sie wissen nicht, was kommt, und spannen sich zuerst an, bis Sie merken, es tut ja nicht weh. Dasselbe empfinden die Pferde. Ich taste immer die Muskelgruppen zwei- bis dreimal ab. Beim dritten Durchgang hat sich das Pferd an meine Hand gewöhnt und ich kann den Druck und die Konsistenz des Muskelgewebes viel besser einschätzen.

Ich würde Ihnen auch empfehlen, vorne am Kopf anzufangen und nach hinten zu arbeiten, wie hier im Buch beschrieben ist. Es ist hilfreich, ein Abtastschema im Kopf zu haben.

6.6 Los geht's!

1 Der äußere Kaumuskel 🐾

(M. MASSETER)

leidet in diesem Bereich am meisten unter Verspannungen. Diese Muskeln verspannen sich bei Zahnproblemen oder wenn Störungen, wie z.B. am Becken, vorhanden sind.

Mein Tipp:

Nehmen Sie den Mähnenkamm und schütteln Sie ihn hin und her. Ist er fest, ist dies ein Indikator dafür, dass die Halsmuskeln, die Sie gerade abgetastet haben, auch fest sind. Vergleichen Sie bitte beide Halsseiten.

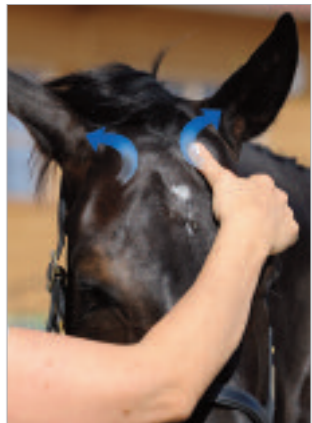
Bitte passen Sie auf: Wenn Pferde hier Verspannungen und Schmerzen haben, können sie heftig reagieren, indem Sie den Kopf schnell nach oben reißen oder versuchen, vor dem Druck wegzulaufen.



2 Der Schläfenmuskel 🐾

(M. TEMPORALIS)

Frontal gesehen befinden sich direkt unter dem Schopfansatz zwei „Beulen“, die Sie gut mit den Daumen abtasten können.



Pferde, die hektisch und nervös sind, haben hier eine erhöhte Spannung. Aber merkwürdigerweise ist dieser Muskel nicht sehr empfindlich, er fühlt sich nur hart an, sollte sich aber weich anfühlen.

3 Das Genick 🐾 bis 🐾

Diese Gegend sollten Sie mit leichtem bis mittlerem Druck abtasten können, ohne eine Reaktion auszulösen. Pferde, die als kopfscheu gelten, haben hier häufig Verspannungen. Falls Sie beim Abtasten Verspannungen im Genick finden, stellen Sie nach meiner Erfahrung auch Verspannungen in Richtung Schweif fest. In diesem Fall bitte nur mit leichten Druck weiter abtasten!

